

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus

Sende-Manuskript Interview (Radiofeature) mit Kimeta Musliji in Medulin/Kroatien. September 2014 (0:02:37)

Sprecher:

Kimeta Musliji vom Nell-Breuning-Haus aus Herzogenrath in Deutschland führt durch die Strategie-Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen an diesem zwölften September Zweitausend vierzehn in Medulin. Das ist eine kleine Küstenstadt in Kroatien. Eine Premiere. Erste Auftritt für sie in einem Auditorium. Work-leisure-balance – best practice gegen Burnout, Mobbing und Co. ist das Thema dieser dreitägigen Konferenz.

O-Ton Kimeta Musliji:

Meine Nervosität war halt da. Ich habe versucht, sie halt so ein bisschen zu unterbinden. Aber die Leute im Seminar haben es mir auch recht einfach gemacht. Ich war froh, dass ich jetzt am dritten Tag das machen durfte. Es war halt das erste Mal für mich. Ja. Es sind halt super nette Leute. Es ist ein total interessantes, tolles Seminar. Von daher alles o.k.

Sprecher:

Drei Gruppen – drei Sichtweisen: Arbeitnehmerblick, Gewerkschaftsblick, Arbeitgebersicht. Beraten werden Strategien und Handlungsempfehlungen für Betriebsrat, Arbeitnehmer, Gewerkschaft, Politik und Arbeitgeber. Kimeta Musliji leitet die Gruppe Arbeitgebersicht. Es ist viel besprochen worden – in allen Arbeitsgruppen. Der Bedarf ist also da.

O-Ton Kimeta Musliji:

Die ganzen Besprechungen waren halt, ich sage jetzt einfach einmal: Diese Wäre, Hätte, Könnte. Man kann natürlich nicht sagen: Das müsste jetzt so sein.

Sprecher:

Dieses europäische Seminar zeichnet sich ja dadurch aus, das es einen Seminarcharakter hat. Da wird nicht nur zugehört. Es gibt Rede und Gegenrede, Fragen und Antworten, informelle Gespräche, Strategien, Ideen und Empfehlungen. Die Arbeitsgruppen bündeln diese Informationen und stellen sie ihrerseits im Auditorium zur Diskussion. Kimeta Musliji.

O-Ton Kimeta Musliji:

Das sind halt alles so Gedankengänge, die auf jeden Fall raus müssen. Und die man halt auf jeden Fall weitergeben sollte. Gerade in Betriebe, wo jeder halt irgend etwas mitnimmt. Um halt wirklich vernünftige Arbeitsbedingungen zu schaffen. Allgemein halt ein gutes Wohlbefinden für jeden. Und das jeder auch so ein bisschen auf sich selber achtet. Das man das halt mitnimmt.

Sprecher:

Kimeta Musliji selbst leitet die Arbeitsgruppe mit der Arbeitgebersicht. Viele Gespräche und Vorschläge wie bei den anderen Gruppen auch. Dabei fällt auf, dass die Strategien und Empfehlungen gelegentlich identisch sind. Ist ja auch kein Wunder. In dieser work-leisure-balance ist alles mit allem verbunden.

O-Ton Kimeta Musliji:

Also im Großen und Ganzen ging es wirklich um die Verbesserungsvorschläge. Die wir sowieso schon im Seminar besprochen hatten. Die wir dann haben. Das man halt wirklich diese life-balance ins Gleichgewicht bringt. Und das man so ein bisschen darauf achtet. Sowohl von Arbeitnehmer- als auch von Arbeitgeberseite und die Gewerkschaft. Und das das halt ein rundes Ding wird.

Sprecher:

Lebens- und Arbeitswelten sind eben immer weniger zu trennen. Diese Erkenntnis setzt sich allmählich durch. Die ruft geradezu nach neuen gesellschaftlichen Verhaltensweisen und Regeln.